

# Die Wohnung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 11

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-505579>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Die Wohnung

Eine Frau ist mit ihrer Wohnung nicht zufrieden und möchte gerne eine teurere. Eines Tages bekommt der Mann einen Brief, öffnet ihn, liest ihn und sagt freudig: «Mir müend nüd züggle, dä Huusmeischer tuet üs dä Huuszeis um zäh Prozänt ufe.» HG



Unsere  
Seufzer-Rubrik

# Warum

reimt sich in deutschen Schlagern dauernd «Glück» auf «Zurück», «Herz» auf «Schmerz» und «Ferne» auf «Sterne»?

K. T., Zürich

## In Paris erzählt man sich ...

Ein Herr verlangt in einem Hotel ein Zimmer. «Ich sage Ihnen doch, es ist alles besetzt!» erwidert der Hotelier auf das wiederholte Fragen des Herrn. Worauf dieser meint: «Wenn nun heute abend der Präsident der Republik hier ankommen würde, hätten Sie mit Bestimmtheit ein Zimmer für ihn?» «Aber sicher, mein Herr», antwortet der Hotelier stolz. «Also», erklärt der Herr, «geben Sie mir das Zimmer des Präsidenten, denn ich kann Ihnen versichern, er wird heute abend nicht kommen!» WB

## Dies und das

*Dies* gelesen: «Ein Test unter den Studenten der Universität Chicago hat ergeben, daß junge Männer, die Bart, Pfeife und Sportwagen als Symbole der Männlichkeit zur Schau tragen, auffallend häufig unter Minderwertigkeitskomplexen leiden.»

Und *das* gedacht: Oft erbringt das komplizierte Verfahren des Tests tatsächlich dasselbe Resultat wie die minimale Anstrengung des gesunden Menschenverstandes ...

Kobold

## Protest

Max, der Fünftkläßler, hat, seit er von der Schule heimgekommen ist, der Mutter nicht weniger als sechs Kommissionen machen müssen, und nun schickt sie ihn auch gleich noch ein siebentes Mal. Das wird ihm nun doch zuviel, und er protestiert: «Nünt als immer nur gang! und gang! und gang! Meinsch du eigentich ich sig en Gangster?» fis

## Konsequenztraining

Ein Politiker sagte: «Die bundesrätlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Teuerung zeitigten eigentlich durchwegs die erwarteten Folgen. Einzig die Teuerungswelle konnte nicht gebrochen werden.»  
Ein Offizier sagte: «Wenn ein Departement vorsichtig und gewissenhaft plant, dann ist es doch ganz bestimmt das Militärdepartement.»  
Angesichts solch eleganter Saltos der Logik sollte dem Frauenstimmrecht wirklich nichts mehr im Wege stehen ... Boris

## Gruß aus Züri

Das Tram ist wie gewöhnlich voll besetzt. Der bekannte Zuruf an die Fahrgäste: «Uf schlüße bitte», bleibt ohne Erfolg. Statt die Bitte mit vermehrter Lautstärke zu wiederholen, ruft der Kondukteur in die Menge hinein: «Da vorne schtönd glaubi e paar under Dänkmalschutz!» – Diese humorvolle Bemerkung hat ihre Wirkung: die Fahrgäste bewegen sich lachend nach vorn. Das zeigt wieder einmal, wieviel man mit Humor erreichen kann. AK



Aetherblüten

In der Spionage-Serie «Hinter der Mauer» aus dem Studio Basel erlauscht: «Hübsche Ohren können auch sehr lange Ohren sein ...» Ohohr

## Wintersport

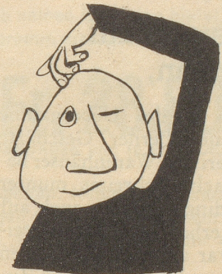
«Es hätt nu drüü heikli Punkt für en Aafänger bim Schiifaare.»  
«Und das wääred?»  
«Erschtens: sicher uf de Brätter sctoo. Zweitens: Chöne brämse. Und drittens: Wider lerne laufe, wänns dir de Gips ewäggnämed.» EG

## Al propos Sprache ...

Werner Höfer: «Der Optimist lernt Russisch, der Pessimist Chinesisch. Aber selbst den Russen scheint Chinesisch zu schwer zu sein.»



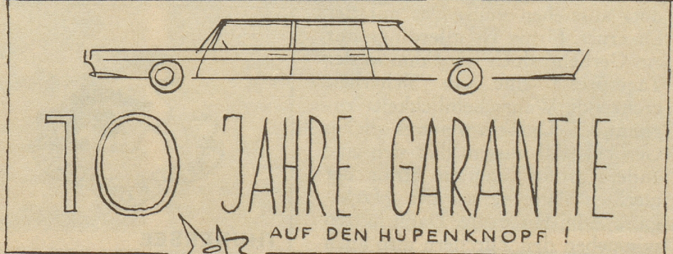
«Bitte den Mund öffnen!» — «Er ist ja schon lange offen!»



## der Faule der Woche

«Schtell dir das vor: Zwei Arbeiter scteled inere große Zementröore es Schach uuf und schpiled. Weisch, was das isch?»  
«Ich chume nid druf.»  
«Dasch de Name vo dä m Ort, wo de Näbelschpalter usehunnt: Rorschach!»

Bobby Sauer



10 JAHRE GARANTIE  
AUF DEN HUPENKNOPF!

